



## Lebendig, aktiv - Haiger fit für 2030

Stadtentwicklungskommission arbeitet beim Förderprogramm „Lebendige Zentren“ mit

**HAIGER (öah/rst) – „Lebendig, aktiv - Haiger fit für 2030“ – mit diesen Worten fasste Haigers Bürgermeister Mario Schramm das ISEK-Förderprogramm zusammen, das jetzt in der Stadthalle den Mitgliedern der Haigerer Stadtentwicklungskommission vorgestellt wurde. Schon der Name des Förderprogramms („Lebendige Zentren“) macht deutlich, welches Ziel das auf zehn Jahre angelegte Projekt hat: „Unsere lebendige Stadt noch lebendiger und lebenswerter machen“, wie Bürgermeister Schramm erklärte.**



Die Mitglieder der Stadtentwicklungskommission erfuhren in der Stadthalle viel über das Programm „Lebendige Zentren“.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

„Die Stadt ist das, was Du draus machst...“ – dieser Slogan der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft) hätte als Überschrift über dem Treffen stehen können. Projektleiterin Stefanie Dichtl sowie Büroleiter Michael Stoll (beide Wiesbaden) erläuterten, welche Projekte angegangen werden können und vor allem, wie die Beteiligung der Haigerer Bürger, Gewerbetreibenden, Firmen oder Vereine aussehen könnte. Deren Mitarbeit, die so genannte „Lokale Partnerschaft“, ist ein wesentliches Element des „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts“ (ISEK).

Bürgermeister Mario Schramm bezeichnete das Programm als

„einen Glücksfall für die Stadt“. Ausgangspunkt sei die Arbeit der Stadtentwicklungskommission gewesen. Im November des vergangenen Jahres habe die Landesregierung Haiger für zehn Jahre in das Förderprogramm aufgenommen. Ein erster Schritt sei eigentlich eine Bürgerinformationsveranstaltung, die im Moment aufgrund der Coronapandemie jedoch noch nicht machbar sei. Daher starte Haiger mit der Einbindung der Stadtentwicklungskommission in die „Lokale Partnerschaft“.

„Wir haben den Antrag im Juni eingereicht. Das Ministerium bestätigte uns, dass so schnell noch keine Stadt in das Förder-

programm aufgenommen wurde“, blickte Schramm schmunzelnd zurück: „Das hatte aber natürlich auch mit dem Hestentag zu tun.“ In beiden Projekten sieht der Rathaus-Chef die Möglichkeit, „dass sich unsere lebenswerte Stadt positiv nach vorne entwickelt“. Er lobte im Namen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung die sehr gute Arbeit der Stadtentwicklungskommission in den vergangenen Jahren, die selbstverständlich in das ISEK-Programm integriert werde. „Jetzt starten wir die Zukunftsentwicklung. Jetzt stoßen wir Projekte an und setzen sie auch um.“

ISEK biete die Chance, von vie-

len Fördermitteln zu profitieren. Dabei werde die Stadt von dem Wiesbadener Büro DSK unterstützt. Die „Lokale Partnerschaft“ sei ein Meilenstein des Programms, weil Experten und Interessierte aus den unterschiedlichsten Bereichen der Stadt (Firmen, Vereine, Bürger) dabei mitarbeiten könnten, ihre Stadt zukunftsfähig zu machen.

Die Stadtverordnetenversammlung, deren Vorsteher Bernd Seipel an der Sitzung teilnahm, habe entschieden, dass man die bewährte Stadtentwicklungskommission an den weiteren Planungen beteiligen wolle. „Warum sollten wir das Rad neu erfinden?“, sagte Schramm. Natürlich

könne die „Lokale Partnerschaft“ noch durch weitere Bürger, Unternehmer oder Handelstreibende ergänzt werden.

Schramm berichtete, in den vergangenen Jahren seien bereits „einige Schritte gegangen worden“. So sei das „Haus Ehe“ gekauft worden, an einem neuen Konzept für das Heimatmuseum werde gearbeitet, zudem habe die Stadtentwicklungskommission Ideen für den Bereich Steigplatz und Karl-Löber-Platz sowie einen Zugang zum Aubach zusammengetragen. Weitere Themen seien Domizile für die Stadtjugendpflege und die Stadtbücherei sowie die Barrierefreiheit des Bahnhofes, die Zukunft der Stadthalle und das „Wohnen in der Stadt“.

### „Wir wollen schnell zu Ergebnissen kommen“

„Machen Sie mit, bleiben Sie dabei“, rief Schramm der Kommission zu. Jetzt gelte es, das Angedachte zu begleiten und umzusetzen. „Wir wollen schnell zu Ergebnissen kommen und das ein oder andere zeitnah auch umsetzen – unser Wunsch wäre es, den Karl-Löber-Platz bis zum Aubach und auch das Haus Ehe bis zum Hestentag umgestaltet zu haben“, blickte Schramm voraus: „Es liegt ein langer Weg vor uns. Wir sollten unsere Stadt mit viel Herzblut voran bringen.“



Die Mitglieder der Stadtentwicklungskommission hatten die Möglichkeit, eigene Zukunfts-Ideen und Wünsche aufzuschreiben.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Stefanie Dichtl (links) und Michael Stoll informierten über das ISEK-Programm.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Ähnlich wie hier in Bad Herrenalb könnten sich die Planer die Gestaltung des Aubachs zwischen Hauptstraßen-Brücke und der ehemaligen Bundesstraße 277 vorstellen.

Foto: André Münker/Stadt Haiger

## „Basis für die nächsten 10 bis 15 Jahre“

DSK-Mitarbeiter stellen die Möglichkeiten des Programms „Lebendige Zentren“ vor

**HAIGER (öah/rst) – „Das ISEK-Förderprogramm ist gebietsbezogen, es geht nur um das Stadtzentrum und die Innenstadt. Die Fördermittel dürfen nur hier eingesetzt werden“,** erklärte Michael Stoll von der Firma DSK im Rahmen des Treffens mit der Stadtentwicklungskommission in der Stadthalle. Stoll und Projektleiterin Stefanie Dichtl stellten das ISEK-Programm und dessen Möglichkeiten vor. Im Blickpunkt stehen etwa 80 Hektar Fläche in der Innenstadt, auf denen rund 2000 Menschen leben.

Wie Stoll erläuterte, kann „die Stadt Haiger froh sein, eine funktionierende Stadtentwicklungskommission zu haben, die die Grundlagen bereits mitbringt“. Die „Lokale Partnerschaft“ sei ein zentrales Element der „Aktiven Innenstadt“ und solle den gesamten Verlauf des Verfahrens begleiten. „Nur gemeinsam mit den betroffenen Interessengruppen kann die Abstimmung der unterschiedlichen Belange und Anforderungen sowie die Bündelung der lokalen Aktivitäten gelingen und ein nachhaltiger Erfolg erzielt werden“, erklärte Stoll. Die „Lokale Partnerschaft“

arbeite beratend und initierend und fördere die Kommunikation. An einem runden Tisch gehe es um den Informationsaustausch, die Ideenentwicklung und das Einbringen von Lösungsvorschlägen. Hinzu kämen Diskussion, Teilhabe am Prozess und die Erzielung von Kompromissen.

Der runde Tisch habe 20 bis 30 Teilnehmer – meist „relevante Akteure und Interessenvertreter, Vertreter aus politischen Gremien und interessierte Bürger der Stadt“.

An dieser Form der Städtebauförderung seien Bund, Länder und Kommunen beteiligt. In den vergangenen drei Jahren seien hohe Beträge an Kommunen ausgeschüttet worden. Allein 790 Millionen Euro im Jahr 2019. Hinzu kämen Landes- und kommunale Mittel.

Ziele des Programms seien unter anderem die Erhaltung und Modernisierung von Gebäuden, die Revitalisierung von Zentren, Barrierefreiheit, Verbesserung bedeutender Gebäude, Wohnen im Innenbereich, Sicherung der Daseinsvorsorge, Behebung von Leerständen sowie Klimaanpassung und Klimaschutz. Grob zusammengefasst lasse

sich das Ziel wie folgt zusammenfassen: „Schaffung vielfältiger, nachhaltiger und zukunftsfähiger Zentren durch die Erhaltung, Erneuerung und Belebung von Stadtkernen.“

Stefanie Dichtl berichtete, dass besonders die Aufwertung des öffentlichen Raums, die Neugestaltung von Plätzen, Straßen und Grünflächen gefördert werde. Aber auch die Sanierung öffentlicher sowie privater Gebäude, Bau- und Ordnungsmaßnahmen (Freilegung von Flächen), Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum und das City-Management werde unterstützt.

### Zentrale Themen sind Wohnen, Kultur, Soziales, Freizeit, Verkehr, Gewerbe und Stadtgestaltung

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept suche lokal angepasste Lösungsansätze, setze diese um und sei eine Basis für die nächsten zehn bis 15 Jahre. „Unser Ziel ist es, das Programm unter weitreichender Beteiligung der Bürger festzulegen und umzusetzen.“

Zunächst gehe es darum, das Fördergebiet, also die Stadt Haiger, zu analysieren, Stärken,

Schwächen, Chancen und Risiken zu ermitteln. Danach müssten ein Leitbild entwickelt und Entwicklungsziele bestimmt werden. Auch hier werde die Öffentlichkeit einbezogen. Ein erarbeiteter Projektkatalog mit Handlungsvorschlägen sei dann die Grundlage für konkrete Einzelmaßnahmen.

### Bereits jetzt stehen folgende Ideen auf der Agenda der Agentur

► Erweiterung und Stärkung des Wohnungsangebotes (große Nachfrage)

► Verbesserung der Mobilität, verträgliche Gestaltung des Verkehrs (Verringerung der Barriereerwirkung, zum Beispiel auf der ehemaligen Bundesstraße und am Obertor)

► Aufwertung und Gestaltung öffentlicher Straßen und Plätze (Karl-Löber-Platz und Aubach, Paradeplatz)

► Klimaschutz und Klimaanpassung (Aubach zugänglich machen)

► Sicherung und Entwicklung des Einzelhandels (angesichts von etwa 30 Prozent Leerstand besteht Handlungsbedarf)

► Zukunft der Stadthalle (beschäftigt zahlreiche Bürger)

Wie Stefanie Dichtl mitteilte, sollen in der „Lokalen Partnerschaft“ vier Arbeitsgruppen gebildet werden. Eine befasst sich mit dem Karl-Löber-Platz, eine mit dem Thema Mobilität/Verkehr, eine weitere mit der Stadtbildgestaltung und der Durchgrünung der Innenstadt. Eine vierte Gruppe kümmert sich um „Handel, Kultur und Leben“. Die Besucher des Treffens hatten bereits die Möglichkeit, sich für eine oder mehrere dieser Gruppen zu entscheiden. Nach den Sommerferien soll eine Stadtbegehung stattfinden, im August eine offizielle Bürgerinformation, die aufgrund der Coronapandemie eventuell im Stadion „Haarwasen“ stattfinden wird. Für Oktober ist eine Projektwerkstatt geplant.

### In Kürze ist eine Bürgerinformations-Veranstaltung vorgesehen

Weitere Informationen für alle Interessierten bietet die Homepage [www.haiger2030.de](http://www.haiger2030.de), die in Kürze online geschaltet werden soll. ISEK-Ansprechpartner im Rathaus sind Bauamtsleiter André Münker und Timo Dyroff aus dem Fachdienst Bauleitplanung/Bauordnung.

## Polizeiposten mit neuer Nummer

**HAIGER (pol) – Der Polizeiposten Haiger hat eine neue Telefonnummer. Wie die Polizeipressestelle mitteilte, hatte sich in die Presseinformation aus der vergangenen Woche ein Zahlendreher eingeschlichen. Telefonisch ist die Dienststelle in Haiger ab sofort unter der Telefonnummer 02771/907 285 erreichbar. Wer dem Polizeiposten ein Fax schicken will, der sollte die Nummer 0611/32766 3531 notieren.**

**Mode Martin**

%%% Aktuelle Angebote %%%

Top schon ab 5,- EURO

Reduzierungen bis zu 50%

Bobby Barclay RAPHAELA RABE CECIL GERKE LUCIA Sommermann

Hauptstraße 72 · Haiger · Mit Änderungsschneiderei



## Dein Tag in der Natur!

Am 29. August an der Aubacher Blockhütte

**HAIGER-LANGENAUACH (red)** – „Dein Tag in der Natur!“ ist das Motto einer rund 6,5-stündigen Veranstaltung am Samstag (29. August) an der Blockhütte in Langenaubach. Angeboten wird das Programm vom Naturpark Lahn-Dill-Bergland.

Die Teilnehmer genießen die Natur mit allen Sinnen: Mit „Achtsamkeitsübungen“ kommen sie in Einklang mit sich selbst und erleben ihre Verbundenheit mit der Natur. Die Ver-

anstaltung beginnt um 14 Uhr und klingt mit dem Sonnenuntergang aus. Sie findet nur bei trockenem Wetter statt. Bitte Sitzkissen und eine Decke oder ein großes Handtuch mitbringen. Outdoorbekleidung und feste Schuhe sind erforderlich. Ebenso sind Getränke und Rucksack mitzubringen. Die Kosten betragen 35 Euro. Anmeldeabschluss ist am 22. August.

**Kontakt:** Sabine Becker-Brück, Tel. 0157-34439869, E-Mail: sbeckerbrueck@t-online.de, Internet: www.lahn-dill-bergland.de.

## Musikverein probt wieder

Nach einer längeren Corona-Pause

**HAIGER (red)** – Nach einer längeren Coronapause hat der Musikverein „Nassau Oranien“ Haiger vor einigen Wochen bereits mit Registerproben im Vereinsheim den Vereinsbetrieb wieder aufgenommen. Die Proben in kleiner Besetzung fanden nach einem angepassten Hygienekonzept statt. Dabei war es möglich, für bis zu zehn Musiker die korrekten Abstände einzuhalten.

Nun wurde auch eine gemeinsame Probe auf dem Außengelände am Vereinsheim durchgeführt. Mit einer Bahnlinie im Hintergrund und der Umgehungsstraße auf der anderen Sei-

te waren die „Ansagen“ an die Musiker für Dirigentin Isabell Kasteleiner eine echte Herausforderung. Sobald die Schalmeyen aber in bewährter Lautstärke loslegten, war vom Verkehrslärm nichts mehr zu hören. Da hatte das exotische Instrument schon seine Vorteile.

Geprobt wird bereits an neuen Stücken für das kommende „Herbstgebläse“ am 31. Oktober, für das ebenfalls bereits an einem angepassten Konzept gearbeitet wird.

Auch das traditionelle Probenwochenende in der Jugendherberge Bad Marienberg ist weiterhin in Planung.



Eine gemeinsame Probe fand auf dem Außengelände am Vereinsheim statt. Foto: Jürgen Kasteleiner

## Busfahrpläne ändern sich

**HAIGER-OFFDILLN (red)** – Wie die Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mitteilt, ist durch die Sperrung der L 3442 eine Fahrplanänderung auf der Linie 103 zwischen Dillbrecht und Offdilln erforderlich. Die Bauarbeiten haben begonnen. Hessen mobil saniert die L 3442. Die Linie 106, die normalerweise das Dilltal und das Roßbachtal mit zwei Linienästen bedient, kann dann Offdilln nur noch über Weidelbach anfahren. Die Sperrung wird voraussichtlich bis zum 18. Dezember andauern. In dieser Zeit kann in Offdilln nur die Haltestelle Siegenweg angefahren werden, da ansonsten keine Wendemöglichkeit besteht. In Dillbrecht wird zudem die Haltestelle Daalstraße bedient. Umlaufbedingung ist durch diese Maßnahme auch eine Fahrt auf der Linie 103 betroffen. Die Fahrt, die normalerweise um 07:37 Uhr an der Haltestelle Haiger Bahnhof beginnt, musste um neun Minuten auf 07:28 Uhr vorgezogen werden. Für die Änderungen, die für die Schulzeit ab 17. August gelten, wird derzeit noch ein Baustellenfahrplan entwickelt.

**Kontakt:** 06441-4071877 oder per E-Mail an mobi-wetzlar@vldw.de



## Dachs „ertappt“

**HAIGER-WEIDELBACH (red)** – Dieser besondere Schnappschuss eines Dachses, der gerade seinen Bau verlässt, ist dem Weidelbacher Sebastian Pulfrich mit seiner Wildkamera gelungen. Neben dem Dachs wird der Bau aktuell auch noch von einem Waschbär bewohnt. Nachdem die Dachse in den 70iger-Jahren in Deutschland vom Aussterben bedroht waren, besiedeln sie heute wieder häufiger die heimischen Wälder. Zu Gesicht bekommt man sie dennoch sehr selten.

Foto: Sebastian Pulfrich



So könnte ein Beitrag zum Fotowettbewerb aussehen. Der Steinbacher Hobbyfotograf Björn Franz fing im April diese Frühlingsblumen in der Innenstadt von Haiger ein. Foto: Björn Franz

## Endspurt für den Haiger-Kalender 2021

Fotografen können noch Bilder einreichen - Einsendeschluss ist am 15. August

**HAIGER (öah) – Der Countdown läuft. Noch bis zum 15. August (Samstag) können Fotografen Bilder für den Haiger-Kalender einreichen. Nachdem der erste Kalender mit 24 Seiten voller Motive aus Haiger und den Stadtteilen sehr gut angekommen war, hat der Magistrat für 2021 eine Wiederholung beschlossen.**

Das Heimatmuseum, der Eduardsturm, die Stadtkirche, Fachwerkhäuser, das Wildweiberhäuschen, der Haubergswald – Haiger und seine Stadtteile haben viele lebens- und sehenswerte Facetten. Einige davon möchte die Stadt Haiger im Jahr 2021 in einem großformatigen Kalender vorstellen, der spätestens im Oktober im Handel sein soll. Der Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit organisiert dazu auch in diesem Jahr einen Fotowettbe-

werb, an dem sich alle Hobbyfotografen beteiligen dürfen. Einige Aufnahmen wurden bereits eingereicht. Es dürfen aber noch ein paar mehr werden.

„Vor allem aus den Stadtteilen brauchen wir noch einige Fotos“, erklärt Bürgermeister Mario Schramm. „Ich würde mich über eine rege Beteiligung an dem Wettbewerb freuen.“

Im vergangenen Jahr sei der Wunsch laut geworden, dass alle Stadtteile in dem Kalender repräsentiert werden, berichtet Ralf Triesch vom städtischen Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit: „Das geht aber natürlich nur, wenn auch aus allen Stadtteilen Fotos eingereicht werden.“

Das Spektrum für die Fotografen ist sehr breit angelegt. Sie können Aufnahmen von Sehenswürdigkeiten, aber auch interessante Details oder Fotos von Haigerer Festen einreichen. Natürlich wären auch jahreszeitliche

Bezüge sinnvoll. Das Bild muss nicht zwingend aus dem Jahr 2020 stammen.

Eine Jury aus professionellen Fotografen und Mitarbeitern des Fachdienstes Öffentlichkeitsarbeit und des Magistrats wird die Einsendungen sichten und danach die „Gewinner-Fotos“ auswählen.

Zu den Regularien: Wer an dem Fotowettbewerb teilnehmen möchte, sollte seinen Beitrag (maximal fünf Bild-Einsendungen sind möglich) bis zum 15. August an die Mailadresse presse@haiger.de mailen.

**Einsendeschluss für die Fotos ist der 15. August**

Die Fotos müssen im JPG-Format abgespeichert und mindestens drei Megabyte groß sein (maximal 10 MB). Bitte schicken Sie immer nur ein Foto pro Mail und beschreiben in Ihrer Mail

das Motiv des Fotos. Wir wünschen uns außerdem eine sinnvolle Benennung der Fotos mit dem Motiv und dem Namen des Fotografen – also zum Beispiel „Eduardsturm-Karl-Müller.JPG“.

Natürlich dürfen auch Papierabzüge eingereicht werden. Sie sollten mindestens im Format 13x18 Zentimeter vorliegen und auf der Rückseite beschriftet sein (Name des Fotografen, abgebildete Örtlichkeit). Grundsätzlich sind allerdings für die weitere Verarbeitung digitale Aufnahmen besser geeignet.

**Der Kalender erscheint zum Selbstkostenpreis**

Ganz wichtig: Mit der Teilnahme an dem Fotowettbewerb erklären Sie sich dazu bereit, der Stadt Haiger die Rechte an der Veröffentlichung im Kalender für 2021 zu übertragen (und für Werbemaßnahmen für den Ka-

lender).

Der Haigerer Kalender soll wie zum Vorjahr zum Selbstkostenpreis erscheinen. Daher ist kein Honorar für die Fotografen vorgesehen – die „Gewinner“, deren Fotos gedruckt werden, erhalten jedoch als kleines Dankeschön Freikarten für städtische Theater- oder Musikveranstaltungen.

**Kontakt:** Ralf Triesch aus dem städtischen Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit (Mail: presse@haiger.de, Tel. 02773/811-333). Postadresse: Stadtverwaltung Haiger, Öffentlichkeitsarbeit Ralf-Stefan Triesch, Marktplatz 7, 35708 Haiger

Vom Kalender 2020 werden übrigens noch einige Exemplare verkauft. Natürlich ist das Jahr halb vorbei, aber die großformatigen Fotos lassen sich in einem passenden Rahmen auch als Wandschmuck verwenden.

## Neues Spielgerät für Jungschar

Petra und Meik Goldbach überreichen Scheck über 1000 Euro

**HAIGER-DILLBRECHT (hjb)** – Petra und Meik Goldbach haben Rebekka Post einen Scheckscheck über 1000 Euro für die Jungschar-Arbeit in der evangelischen Kirchengemeinde Dillbrecht überreicht. Die Vertriebsleiter von „proWIN“ möchten damit die Jugendarbeit unterstützen. Zur Scheckübergabe vor dem evangelischen Gemeindehaus waren einige Jungscharkinder und die Mitarbeiter gekommen, die sich über diese Unterstützung sehr freuen. Zu den Jungscharkindern gehören Hannes Schneider, Michel Neuel, Jannis Goldbach, Emilia Schupp, Sarah Welz, Mia Moos, Leanne und Nele Helsper, Fynn Dost, Amelie und Samuel Moos, Naima und Emilia Moos und Susanna Barski. Neben Rebekka Post sind Carolin Boss, Ronja Müller, Kim Steven Klus, Jessica Podlich, Jannik Debus und Simon Debus als Jungscharmitarbeiter ehrenamtlich tätig.

„proWIN“ hatte eine Charity-Aktion angeboten, bei der durch das Erreichen eines Umsatzes die Vertriebspartner ein Projekt ihrer Wahl mit einer Spende unterstützen konnten. So erzielten alle Vertriebspartner eine Gesamtspendensumme von



Eine Spende von Petra und Meik Goldbach unterstützt die evangelische Jungschar-Arbeit in Dillbrecht. Rebekka Post (l.) nahm den Scheck entgegen. Foto: Dekanat

946.500 Euro, die zahlreichen sozialen Projekten zu Gute kommen soll. Auch Petra und Meik Goldbach erreichten ihren Umsatz und entschieden sich dafür, ein regionales Projekt mit 1000 Euro zu unterstützen. Die Wahl fiel auf die Jungschar Dillbrecht im Heimatort, zu der auch Sohn Jannis regelmäßig geht. Von dem Geld sollen neue Spielgeräten angeschafft werden. So ist zum Beispiel schon ein neuer Tischkicker bestellt, der eingeweiht werden soll, sobald die Jungschar wieder stattfindet. Außer-

dem soll ein Teil des Beitrages in die Jungscharfreizeit oder andere Aktionen fließen, damit möglichst viele Kinder mitfahren können. „Bei uns gibt es Andachten und jede Menge Spiele – am liebsten mit viel Action“, berichtete Rebekka Post. Highlights sind für alle die gemeinsame Freizeit und die letzte Aktion vor den Winterferien, wo es die vergangenen Jahre ins McPlay Kinderland in Freudenberg ging. Im Moment sind meist 20 bis 30 Kinder in den Jungscharstunden dabei.

## Neue Packstation in Haiger

**HAIGER (red)** – Neuer Service für DHL-Kunden in Haiger. Die Firma hat eine neue Packstation in Haiger in der Lohwiese 5 (nahe ALDI) in Betrieb genommen. Kunden können dort rund um die Uhr ihre Pakete abholen und vorfrankierte Sendungen verschicken. Der Automat hat 92 Fächer. Die DHL-Packstation ist leicht zu bedienen, Kunden können den Paketempfang und -versand zum Beispiel bequem mit dem Weg zur Arbeit oder dem Lebensmitteleinkauf verbinden. Eine Anmeldung für den kostenlosen Packstation-Service ist online unter der Adresse www.dhl.de/packstation möglich. Neukunden benötigen die DHL Paket App.

## Kredite helfen der heimischen Wirtschaft

WI-Bank unterstützt 283 Betriebe

**DILLENBURG/HAIGER (ldk)** – Im Lahn-Dill-Kreis haben 283 Betriebe während der Coronapandemie einen Kredit von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhalten. Einen Großteil machen dabei kleinere Betriebe mit ein bis fünf Mitarbeitenden aus. Einzelhandel, Gastronomie und der Dienstleistungssektor waren neben Großhandel und Freiberuflern häufig vertreten.

„Insgesamt sind über 8,26 Millionen Euro an WI-Bank-Krediten in unsere heimischen Unternehmen geflossen“, erklärte

jetzt der Kreis-Wirtschaftsdezernent Wolfram Dette. Betroffen ist der Zeitraum vom 30. März bis zum 15. Juni.

„Wir begrüßen das unbürokratische und rasche Handeln der WI-Bank sehr. Viele Unternehmen konnten schnell von den Krediten profitieren“, sagte Dette. Die Wirtschaftsförderung des Kreises unterstützt heimische Unternehmen auch weiterhin bei der Beantragung von Bundes- und Landesmitteln und berät Unternehmerinnen und Unternehmer. **Kontakt:** wifoe@lahn-dill-kreis.de

# Kanal in der Pfarrstraße wird verlegt

Bauunternehmen arbeitet mit Hochdruck - Untersuchung durch Kampfmittel-Experten



Das „Echte Johanniskraut“.

Foto: Harro Schäfer

## Das „Echte Johanniskraut“

Aus dem Naturgeschehen

**HAIGER-OFFDILLN (red)** – Sonnengelb und kaum zu übersehen leuchtet das Echte Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) aus einem satten Blattgrün hervor. Der deutsche Name Johanniskraut verweist auf die Blütezeit der Pflanze, die alljährlich um den Johannistag herum (= der 24. Juni) ihren Anfang nimmt.

Seit Jahrhunderten werden der Pflanze heilende Kräfte nicht nur nachgesagt, sondern diese erfuhren auch immer wieder Bestätigung. Daher muss es nicht weiter verwundern, wenn sie bis zum heutigen Tag als Medikament gegen mancherlei Be-

schwerisse angewendet wird.

**Als Medikament seit Jahrhunderten beliebt**

In unserer Region gibt es mehrere Johanniskrautarten, zu deren Unterscheidung man auf besondere Merkmale achten muss. Doch alle besitzen mehr oder weniger die gleichen heilwirksamen Eigenschaften, wie das hier vorgestellte Echte Johanniskraut.

Zu bemerken wäre noch, dass sich seit dem Mittelalter an ihrem Status als Arzneipflanzen nur wenig geändert hat.

Text und Bild: Harro Schäfer

**HAIGER (öah)** – Die Untere Pfarrstraße in Haiger sah in den vergangenen Tagen so aus, als finde gerade die „Jahreshauptversammlung der Baumaschinen“ statt. Das Haigerer Bauunternehmen, das mit dem Leitungs- und Straßenbau beauftragt wurde, hat zwei Bautrupps eingesetzt, um noch im Laufe dieser Woche die Verlegung des Kanals abschließen zu können.

Im Vorfeld der Arbeiten war ein Kampfmittel-Experte aus dem bayerischen Amberg damit beschäftigt, den Bereich der Unteren Hauptstraße zu untersuchen. Da die Stadt im Zweiten Weltkrieg unter starken Bombardierungen zu leiden hatte, musste überprüft werden, ob noch Kampfmittel im Boden verborgen liegen.

**Gebaut wird voraussichtlich bis Ende September**

Die Baufirma folgte dem Experten mit ihren Arbeiten „auf dem Fuß“. Wo der Kampfmittel-Fachmann seine Überprüfung abgeschlossen hatte, konnten die Bagger ans Werk gehen.

Die Arbeiten haben Anfang 6. Juli begonnen. Gebaut wird voraussichtlich bis Ende September. Betroffen ist der Bereich von der Aubachstraße bis zur Ein-



In der Unteren Pfarrstraße regieren die Baumaschinen. Die Verlegung des Kanals sollte in dieser Woche abgeschlossen werden.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

mündung in die Burgstraße (ehem. Firma Wengenroth).

Im Mittelpunkt stehen die Erneuerung der 60 Jahre alten Kanalleitungen, die Erneuerung von Gas- und Wasserleitung sowie eine grundlegende Erneuerung

der Straße. Vorgesehen ist es, die Straße als Einbahnstraße von der Aubachstraße zur Burgstraße auszuweisen. Beidseitig sollen Gehwege von etwa zwei Metern Breite entstehen. Dadurch wird gewährleistet, dass im Bereich

der Treppenanlagen zu den Wohnhäusern ein ausreichend breiter Gehweg zur Verfügung steht.

In Fahrtrichtung links entsteht ein Parkstreifen, der durch Einzelbepflanzung unterbrochen

wird. Die Fahrbahn wird 3,60 Meter breit (mit beidseitiger Rinne). Die Kosten für die Gesamtmaßnahme liegen bei etwa 400.000 Euro. Die Anlieger werden an den Straßenausbaukosten beteiligt.

## Tolle Ergebnisse beim Bastelnachmittag

Kinder basteln beim Ferienprogramm ausgefallene Kunstwerke

### Sprechstunde des Bürgermeisters

**HAIGER (öah)** – Am Montag (3. August) findet wieder die Sprechstunde mit Haigers Bürgermeister Mario Schramm statt. Bürger können zwischen 14 und 16 Uhr mit dem Rathaus-Chef ins Gespräch kommen. Angesichts der aktuellen Corona-Situation ist die Anzahl der Gespräche allerdings begrenzt. Eine vorherige Anmeldung im Bürgermeister-Vorzimmer (Ansprechpartnerin Frau Metzler, Tel. 02773/811-602) ist unbedingt erforderlich. Die einzelnen Gespräche sollten 30 Minuten nicht überschreiten, um längere Wartezeiten der Folgebesucher zu vermeiden.

### Granate gesprengt

**HAIGER-DILLBRECHT (öah)** – Am Donnerstagabend (16. Juli) knallte es mitten im Dillbrechter Wald. Experten des Kampfmittelräumdienstes stufen eine wohl von Wildtieren freigelegte Granate als kritisch ein und beschlossen die Sprengung vor Ort. Aufgrund der Lage des von einem Jagdausübungsberechtigten gefundenen Sprengkörpers war eine Evakuierung entbehrlich. Die Polizei wies vorsorglich durch Lautsprecherdurchsagen die Bewohner am Bahnhof Dillbrecht und von der Dillbrechter Straße bis zur Friedensstraße an, im Haus zu bleiben. Die Sprengung verlief nach Plan. Um 18.25 Uhr war die Gefahr beseitigt.

## Vereine auf der Homepage eintragen

Service für Haigerer Clubs und Gruppen

**HAIGER (öah)** – Durch einige Erweiterungen auf der Homepage der Stadt Haiger besteht nun die Möglichkeit für Vereinsvertreter, ihre Vereinsdaten in nur wenigen Minuten eigenhändig einzupflegen.

„Wenn alle 180 Vereine mitmachen, bekommen die Bürger einen gebündelten Überblick über die Vereine und die Ansprechpartner“, erklärte der städtische Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit. Alle eingegebenen Daten werden vor der Veröffentlichung von den zuständigen Sachbearbeitern auf ihre Richtigkeit überprüft.

So funktioniert es: Unter der Rubrik „Leben in Haiger“ auf der Haigerer Homepage ist die Auswahlmöglichkeit „Vereine“ zu finden.

Zum Filtern werden die Vereine nach ihrer Ortszugehörigkeit oder nach der Vereinskategorie aufgeführt. Nun wählen die Interessierten ihren Verein aus und können anschließend „Änderungen melden“ und die Vereinsdaten eingeben.

Sollte der Verein noch nicht aufgeführt sein, so ist es auf der rechten Seite unter der Rubrik „Neuen Verein melden“ möglich, die neue Kategorie anzulegen.

**HAIGER (öah/lea)** – Bei dem Ferienprogramm „Tolle Wolle“ haben die Kinder ausgefallene Kunstwerke gebastelt. Die Teilnehmer konnten im Voraus zwischen verschiedenen Bastelideen auswählen: Ob Makramee-Schlüsselanhänger, Freundschaftsarmband oder Wollmonster.

Die Ergebnisse zeigten, wie konzentriert und talentiert die kleinen Kreativen den Nachmittag über gearbeitet hatten: Manch ein Kind hatte gleich mehrere Projekte fertigstellen können.

Petra Klaas vom Haigerer Jugendzentrum „PaJu“ und die Jugendreferentin des Lahn-Dill-Kreises, Stephanie Kaczmarczyk, freuten sich über die tolle Zusammenarbeit mit den Bastel-



Bunte Wolle wurde zu interessanten Basteleien verarbeitet.

fans. Im Wechsel mit ihren Kollegen Mark Wirth und Angela

Schlösser vom „PaJu“-Team der Caritas betreut Petra Klaas die



„Tolle Wolle“ lautete das Motto. Fotos: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Veranstaltungen des Sommerferienprogramms 2020, das noch

einige weitere spannende Aktionen geplant hat.

## Cloos-Azubis freuen sich über Erfolge

Auszubildende schließen Prüfungen beim Haigerer Schweißgeräte-Hersteller erfolgreich ab

**HAIGER (clo)** – Sechs gewerblich-technische und ein kaufmännischer Auszubildender haben im ersten Halbjahr 2020 ihre Ausbildung bei der Haigerer Firma CLOOS erfolgreich abgeschlossen.

Simon Dietrich (Elektroniker für Betriebstechnik), Daniel Gottfried (Elektroniker für Betriebstechnik), David Heuser (Elektroniker für Betriebstechnik), Christopher Mesler (Industriemechaniker), Raul Münch (Fachkraft für Lagerlogistik), Alex Schmoor (Zerspanungsmechaniker) und Tim Schütte (Elektroniker für Betriebstechnik) durften sich über bestandene Prüfungen freuen.

**Alle werden übernommen**

Trotz der gesamtwirtschaftlich angespannten Situation übernehmen die Schweißspezialisten aus Haiger alle Auszubildenden.



Schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab: Daniel Gottfried, David Heuser und Raul Münch (v.l.).

Foto: Cloos

Ein Absolvent startet im September sein duales Bachelorstudium im Fachbereich Elektrotechnik. In Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen bietet CLOOS zudem das duale Studienkonzept „Studium Plus“ an.

Die Fachkräfteausbildung hat für CLOOS hohe Priorität. So starten ab August zwölf Auszubildende in den Berufen Elektroniker für Betriebstechnik, Mechatroniker, Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Technische Produktdesigner/in



Alex Schmoor, Tim Schütte, Simon Dietrich und Christopher Mesler (v.l.) absolvierten die Prüfung erfolgreich. Foto: Cloos

und Industriekaufmann/frau bei CLOOS.

Die Bewerbungszahlen zeigen, dass das Unternehmen sich als bedeutender Arbeitgeber in der Region großer Beliebtheit erfreut. „Die Auszubildenden und Studierenden werden von uns

bestmöglich unterstützt und gefördert“, betont Andreas Schmelzer, Leiter der gewerblich-technischen Ausbildung bei CLOOS. „Unser hohes Ausbildungsniveau spiegelt sich jedes Jahr auch in den exzellenten Prüfungsergebnissen wider.“



